



07. Juli 2008

Umweltbericht BVET 2007

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Im Spätherbst 2007 hat das BVET seine Aktivitäten zur Einführung des Ressourcen- und Umweltmanagements in der Bundesverwaltung aufgenommen. Das Umweltteam hat die Grundlagen zur Strategie im Umweltleitbild des BVET vorbereitet – dieses wurde von der Direktion verabschiedet. Der vorliegende erste Umweltbericht des BVET ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. der Gebäude am Standort Liebefeld.

Da erst Zahlen für das vergangene Jahr 2007 vorliegen, ist eine interne Benchmark noch nicht möglich. Auf diesen Kennzahlen basierend, haben wir uns aber für 2008 Umweltziele gesetzt und einen entsprechende Massnahmenplan erarbeitet. Wir sind bestrebt, uns so umweltgerecht wie möglich zu verhalten und die gesetzten Ziele zur Verbesserung der Umwelt und zu unserem Wohl zu erreichen. Dies erfordert eine Information und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden, die wir im Herbst dieses Jahres durchführen werden.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag!

Der Direktor

Hans Wyss

2. Das BVET und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Ämter BVET und BLK am Standort Schwarzenburgstrasse 151/155.

Das Bundesamt für Veterinärwesen versteht sich als Fachstelle für die Gesundheit von Tier und Mensch sowie für das Wohl der Tiere in menschlicher Obhut.

Tiergesundheit, Tierwohl und sichere Lebensmittel tierischer Herkunft gehören zu den Hauptaufgaben des BVET. Dazu kommt das Schaffen guter Rahmenbedingungen für den Export von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft. Zudem überwacht das BVET den grenzüberschreitenden Verkehr und Handel mit Tieren und Pflanzen, mit tierischen Erzeugnissen und Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Die Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge bilden die Grundlage für die Arbeit des BVET. Der Vollzug der Gesetzgebung liegt in vielen Fällen bei den Kantonen. Durch aktive Kommunikation, Information, Aus- und Weiterbildung unterstützt das BVET diesen Vollzug.

Das BVET versteht sich als Partner anderer Behörden und Organisationen, welche ähnliche oder verwandte Aufgaben und Zielrichtungen haben. Im Dienste der Bevölkerung bekennt sich das BVET zudem zu einer offenen, umfassenden Kommunikation auf der Basis wissenschaftlicher Fakten.

Die BLK ist die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie- und Ressourcenverbrauch, Arbeitsmittel und Dienstreisen), viel bedeutender sind aber die indirekten Umweltwirkungen des BVET durch seinen Einfluss auf die Tierhaltung und die Gesundheit von Mensch und Tier.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die **Verminderung des Wärmeverbrauchs** durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch die **Massnahmen zur Verminderung der Dienstreisen**, zur möglichst weitgehenden **Verwendung von Recyclingpapier** sowie zur **Reduktion der Abfälle**.

3. Unsere Umweltziele 2007

Da der Aufbau von RUMBA erst Ende 2007 in Angriff genommen worden ist, liegen für 2007 noch keine Umweltziele vor. In den Folgejahren werden wir an dieser Stelle Rechenschaft über das Erreichen der Umweltziele des vergangenen Jahres ablegen.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BVET fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere. Den Menschen schützt das BVET vor Zoonosen (vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten) und trägt dazu bei, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Tisch bekommt.

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) betreibt selbst in einem beschränkten Umfang angewandte Forschung und unterstützt bei externen Partnern (v.a. Universitäten) gezielt Forschungsprojekte in seinem Aufgabengebiet. Staatlicher Veterinärdienst und Wissenschaft werden gezielt vernetzt. Ziel der angewandten Forschung ist es, die Erkenntnisse, die aus diesen Projekten gewonnen werden, direkt umsetzen zu können. Heute wird die Basis des Handelns von morgen erforscht. Nur so kann der Anspruch eingelöst werden, gerecht, vorausschauend und nachhaltig zu sein.

Wenn das BVET Entscheidungen trifft sowie Gesetze und Richtlinien formuliert, geschieht dies auf wissenschaftlicher Grundlage. Für diese Grundlagen braucht es Forschung zu allen Aspekten der Tiergesundheit, des Tierschutzes und des Artenschutzes. Bei allen vom BVET erstellten Weisungen und Verordnungen sind immer auch ökologische Aspekte einbezogen.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2007 umfasste das BVET 121 Vollzeitstellen. Eine Ausbildung der Mitarbeitenden durch RUMBA-Workshops ist bisher nicht erfolgt. Während des Jahres wurden die Mitarbeitenden auf verschiedene Weise zum Thema Umwelt angesprochen:

Anlässlich des Bezugs des Gebäudes durch das BVET im Jahr 2005 wurde eine Umwelt-Ausstellung durchgeführt. Diese führte bereits zu konkreten Massnahmen wie z.B. dem generellen Einsatz von Energiesparlampen, der Beschaffung von Ökoboxen (zum Trennen von Papier und Kehrriech) sowie der Einführung von Recycling für PET, Glas und Papier.

Auch der Zugang zu Mobility wurde im 2004 geschaffen.

Bei den im folgenden dargestellten Kennzahlen für Wärme-, Strom-, Wasser- und Papierverbrauch werden die Gebäude am Standort Liebefeld als eine Einheit mit Nutzung durch das BVET (ohne ALP und BAG) betrachtet.

Generelle Anmerkung:

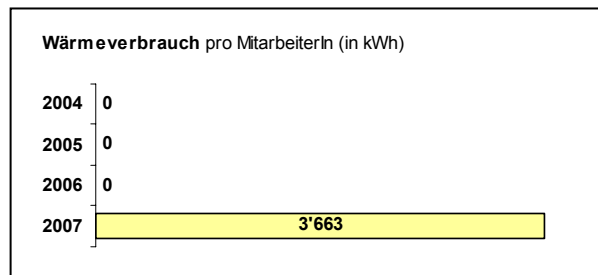
Die in diesem Bericht erwähnten Durchschnittswerte sind aus dem Umweltbericht 2007 der Bundesverwaltung und beziehen sich auf die Werte des Jahres 2007 (*ohne die sog. „Speziellen Produktionseinheiten“*).

Benchmark (mit Nennung des Amtes)

Arbeitstage/Jahr: rund 200

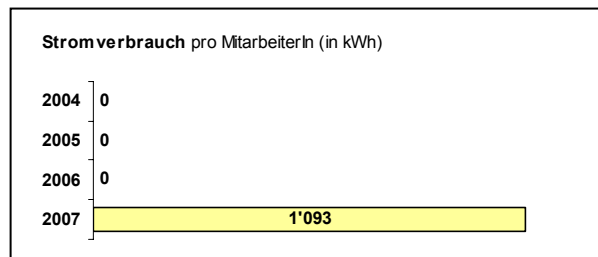
5.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch liegt mit 3663 kWh/MA rund 3% über dem Durchschnitt der gesamten Bundesverwaltung (BV) (3557 kWh/MA).



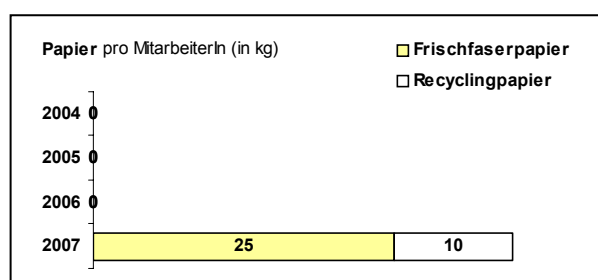
5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch lässt sich mit 1093 kWh/MA gegenüber 2533 kWh/MA im Durchschnitt der Bundesverwaltung sehen. Der Wert liegt rund 57% unter dem durchschnittlichen Verbrauch der Bundesverwaltung.



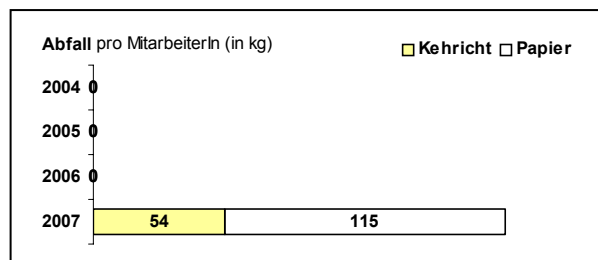
5.4 Papierverbrauch

35 kg/MA ist ebenfalls ein guter Wert im Vergleich zur Bundesverwaltung (61 kg/MA). Allerdings ist der Anteil Recyclingpapier von 28.4% noch wesentlich zu verbessern. Andere Bundesämter verwenden im Mittel 40% Recyclingpapier – das beste Bundesamt sogar 60%.



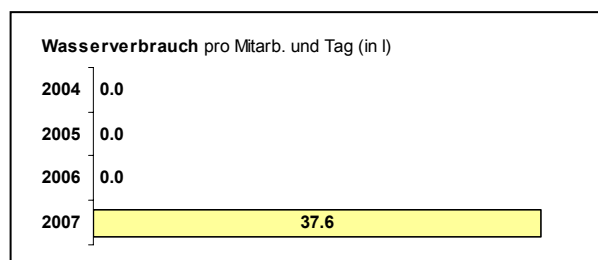
5.5 Abfälle

Die totale Abfallmenge überschreitet mit 169kg/MA den Durchschnitt anderer Ämter (80kg/MA), wobei der Anteil Kehrlicht beim BVET 32% ausmacht. Der Anteil in der Bundesverwaltung beträgt 26%. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Der auf dem Areal Liebefeld anfallende Abfall wird zu 15% dem BVET angerechnet. (Schlüssel aus dem Gesamt-Anlagefile Liebefeld #2053: ALP 39% / BAG 46% / BVET 15%)



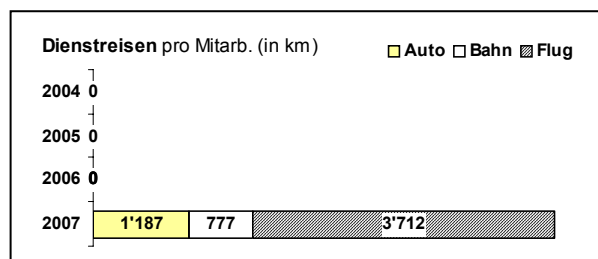
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist beim BVET mit 7.5m³/MA/J bzw. 37.6lt/MA/Tag rund 58% unter dem Schnitt der Bundesverwaltung (17.8m³/MA/J).



5.7 Dienstreisen

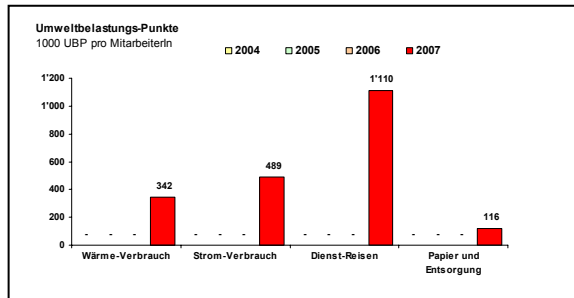
Die Gesamtmenge der Dienstreisen ist beim BVET mit 5676km/J rund 30% höher als in der Bundesverwaltung (4368km/J). Zu Buch schlagen v.a. die CO₂-verursachenden Flug- und Auto-Kilometer. Hier ist ebenfalls erhebliches Verbesserungspotenzial vorhanden.



5.8 Umweltbelastungspunkte

Bei der Umweltbelastung liegt das BVET mit 2057k UBP/MA knapp 15% unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. Die mittlere Umweltbelastung in der Bundesverwaltung beträgt 2408k UBP/MA. Es besteht aber trotzdem Handlungsbedarf in den erwähnten Punkten 5.4 / 5.5 / 5.7.

*UBP's sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.



6. Unsere Ziele 2008

Beim internen Betrieb des BVET setzen wir uns für 2008 folgende Umweltziele:

- die Dienstreisen mit PW gegenüber 2007 um 10% zu reduzieren
- den Anteil an Frischfaserpapier gegenüber 2007 um 15% zu reduzieren
- den Wärmeverbrauch auf dem Niveau von 2007 halten

7. Organisation des Umweltmanagements

Aufgrund ihrer Hausgemeinschaft haben die Ämter BVET und ALP ein gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen der beiden Ämter. Es nahm seine Tätigkeit im 2007 auf. Kennzahlen zum Strom-, Wärme- Wasserverbrauch und Abfälle werden seither monatlich und die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams		Dokumente zum Umweltmanagement	
- Hr. Ralph Bühlmann (UTL)	BVET	- Umweltleitbild BVET	02.07.2008
- Hr. Walter Stucki (UTL Stv.)	BVET	- Unterlagen für Umwelt-Workshops	22.04.2008
- Fr. Susanne Amsler	BVET	- Vorschläge aus Umwelt-Workshops	22.04.2008
- Hr. Franz Geiser	BVET	- 1. Umweltbericht des BVET	03.07.2008
		- Massnahmenplan Umwelt	in Arbeit

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
 Bundesamt für Veterinärwesen BVET
 Herrn Ralph Bühlmann
 Schwarzenburgstrasse 155
 CH-3003 Bern
 Tel: +41(0)31 322 31 77, E-Mail: ralph.buehlmann@bvet.admin.ch